

Freizeitverhalten von Jugendlichen in Apolda und im Kreis Weimarer Land

**Wiederholung der Umfrage im Rahmen der Bedarfsermittlung
zum Jugendförderplan 2014-2018**

Verfasser:

Landratsamt Weimarer Land
Jugend- und Sportamt

Einleitung

Ziel dieser Befragung von Jugendlichen zum Thema „Freizeitverhalten“ war es, die Ergebnisse der Befragung des Jugendamtes von 2012, welche in die Gestaltung des Jugendförderplans 2014-2018 eingeflossen sind, mit einer höheren Teilnehmerzahl zu überprüfen. Es sollten die Interessenlagen der jungen Menschen erfasst und die Angebotsnutzung überprüft werden. Weiterhin sollten Informationen über mögliche Problemlagen und deren Lösungsmöglichkeiten gewonnen werden.

Die Fragebögen wurden im Mai und Juni 2014 auf der Kreismesse in Apolda, in den weiterführenden Schulen des Landkreises und über die Gebietsjugendpfleger in den Jugendeinrichtungen verteilt. Der Rücklauf vollzog sich bis einschließlich August 2014. Er beträgt 1.556 auswertbare Fragebögen.

Auf der Kreismesse konnten 184 auswertbare Bögen generiert werden, über die 4 Gebietsjugendpfleger 132 auswertbare Bögen und über die Schulen wurden 1.240 auswertbare Fragebögen gewonnen.

Keine Beteiligung erfolgte von folgenden Schulen: Regelschule Blankenhain, Klosterbergschule Bad Berka, Bergschule Apolda und Regelschule Pfiffelbach.

Insgesamt wurde eine gut durchmischte Befragtenstruktur erreicht.

Es wurden in allen Verwaltungsgemeinschaften Fragebögen ausgefüllt. Die Schulformen Regelschule, Gymnasium, Förderschule und berufsbildende Schule konnten erreicht werden, wobei der Großteil der Befragten Schüler der Regelschulen und Gymnasien sind.

In großem Umfang konnten junge Menschen in den Altersklassen 10-12 Jahre (rund 28% der Antworten) und 13-16 Jahre (rund 58% der Antworten) befragt werden. Auf die Altersklasse 17-21 Jahre fallen noch knapp 7 % der Antworten und in der Altersklasse 22-27 Jahre gab es kaum Rücklauf. Die Altersverteilung ähnelt der von der zu überprüfenden Umfrage von 2012.

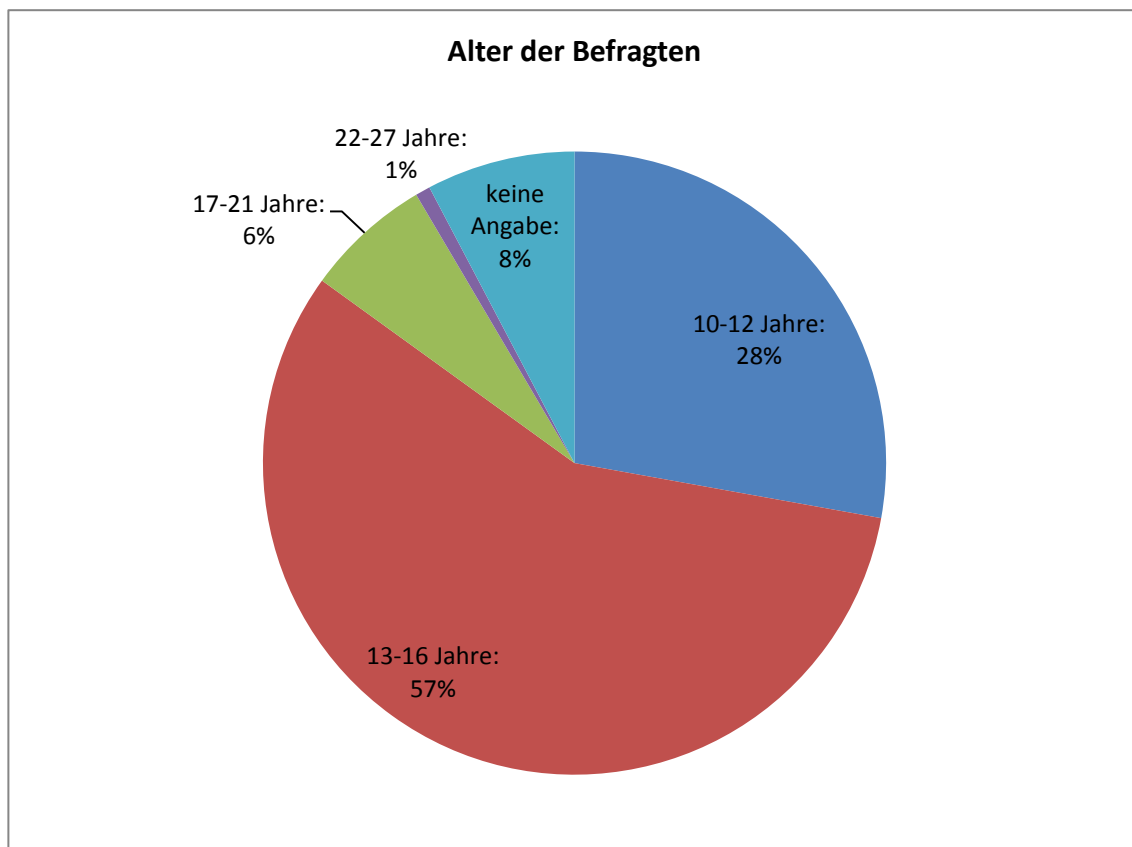
a.) Befragtenstruktur:

Anzahl der ausgefüllten Bögen:	1690
Anzahl der auswertbaren Bögen:	1556
Anzahl der ungültigen Bögen:	134

Anzahl Jugendliche im Landkreis (10-27 Jahre):	12.217
entspricht einer Beteiligung von (in Prozent):	12,74

Beteiligung nach Altersklassen:

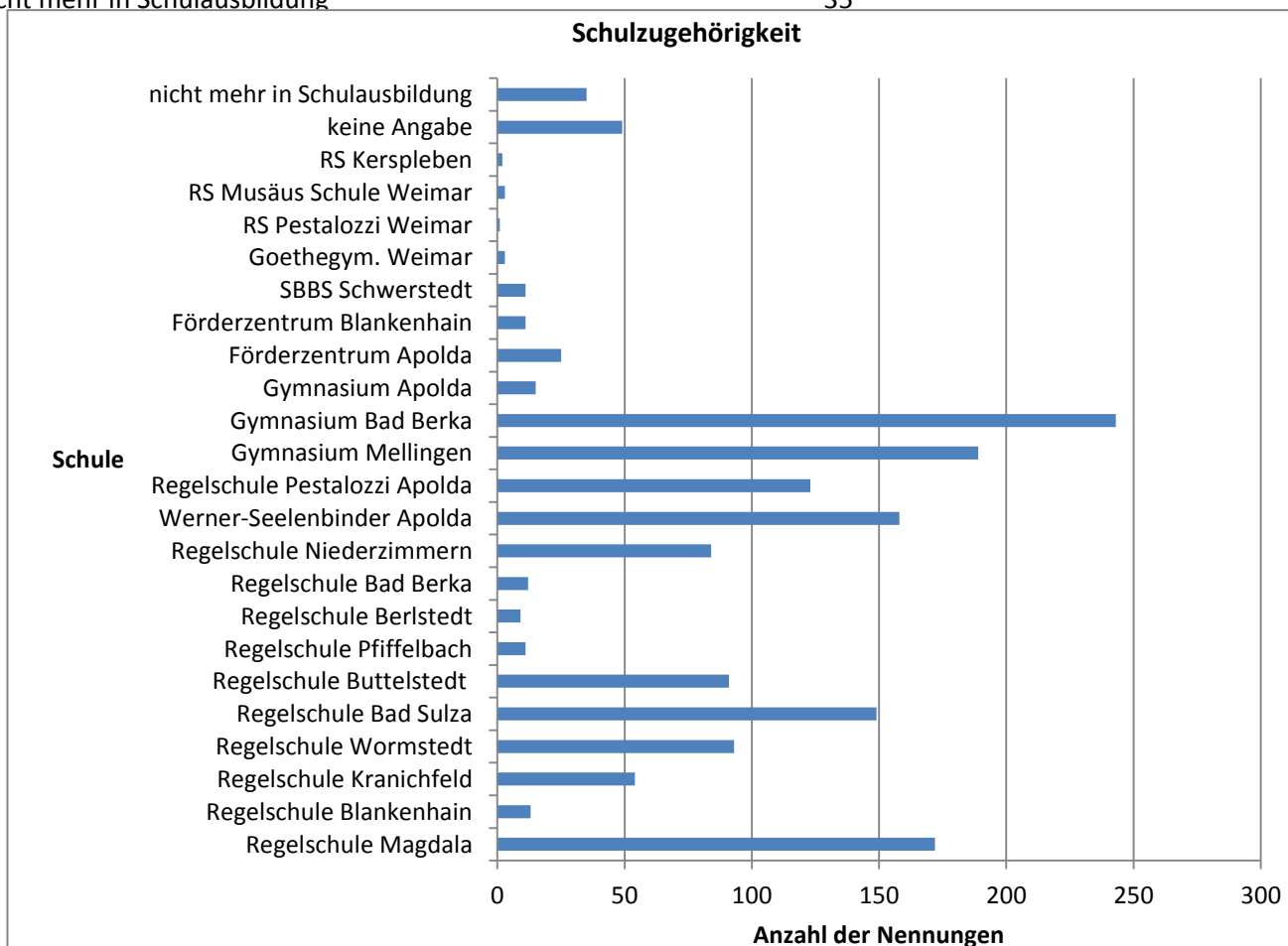
	Befragte	in Prozent
10-12 Jahre:	433	27,83
13-16 Jahre:	889	57,13
17-21 Jahre:	102	6,56
22-27 Jahre:	12	0,77
keine Angabe:	120	7,71



Schulzugehörigkeit der Befragten:

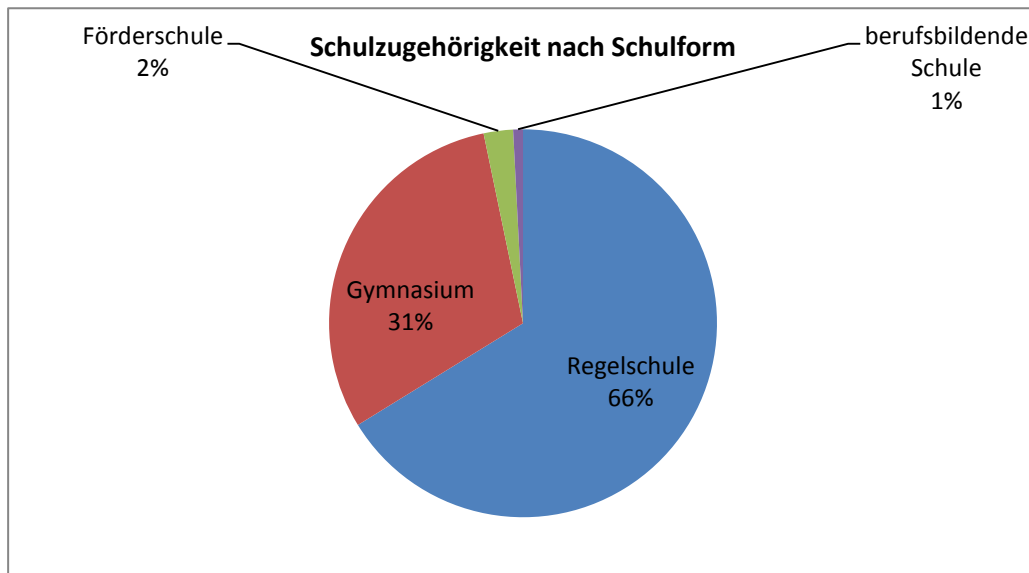
Sortierung nach Schulen

Schule	Anzahl an Befragten
Regelschule Magdala	172
Regelschule Blankenhain	13
Regelschule Kranichfeld	54
Regelschule Wormstedt	93
Regelschule Bad Sulza	149
Regelschule Butteltstedt	91
Regelschule Pfiffelbach	11
Regelschule Berlstedt	9
Regelschule Bad Berka	12
Regelschule Niederzimmern	84
Werner-Seelenbinder Apolda	158
Regelschule Pestalozzi Apolda	123
Gymnasium Mellingen	189
Gymnasium Bad Berka	243
Gymnasium Apolda	15
Förderzentrum Apolda	25
Förderzentrum Blankenhain	11
SBBS Schwerstedt	11
Goethegym. Weimar	3
RS Pestalozzi Weimar	1
RS Musäus Schule Weimar	3
RS Kerspleben	2
keine Angabe	49
nicht mehr in Schulausbildung	35



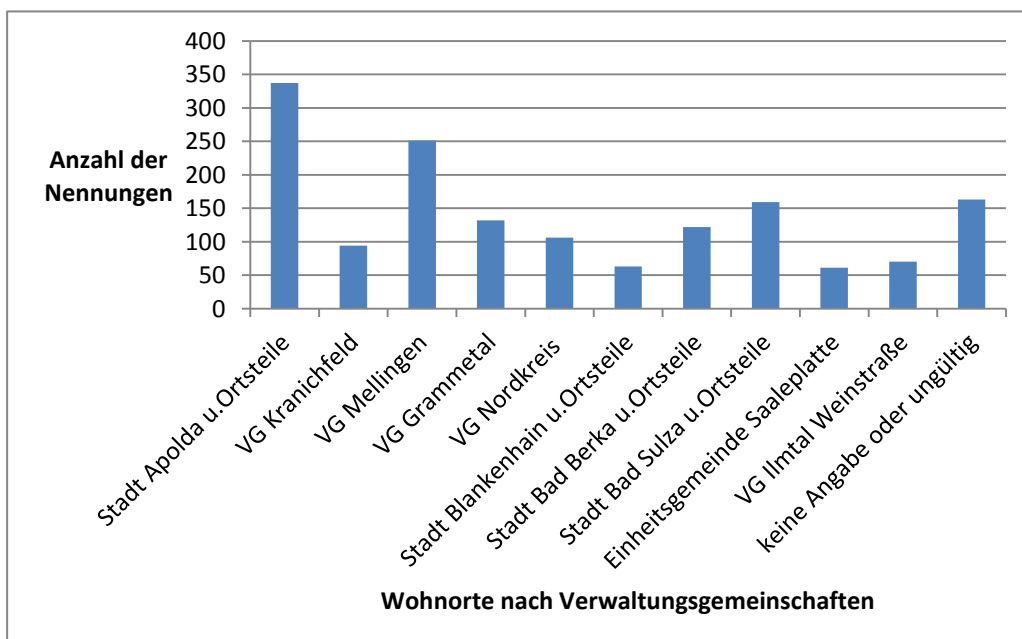
Sortierung nach Schulform

	Befragte	in Prozent
Regelschule	974	62,60
Gymnasium	449	28,86
Förderschule	36	2,31
berufsbildende Schule	12	0,77



Wohnort der Befragten nach VG's:

	Befragte	in Prozent
Stadt Apolda u.Ortsteile	337	21,66
VG Kranichfeld	94	6,04
VG Mellingen	251	16,13
VG Grammetal	132	8,48
VG Nordkreis	106	6,81
Stadt Blankenhain u.Ortsteile	63	4,05
Stadt Bad Berka u.Ortsteile	122	7,84
Stadt Bad Sulza u.Ortsteile	159	10,22
Einheitsgemeinde Saaleplatte	61	3,92
VG Ilmtal Weinstraße	70	4,50
keine Angabe oder ungültig	163	10,48

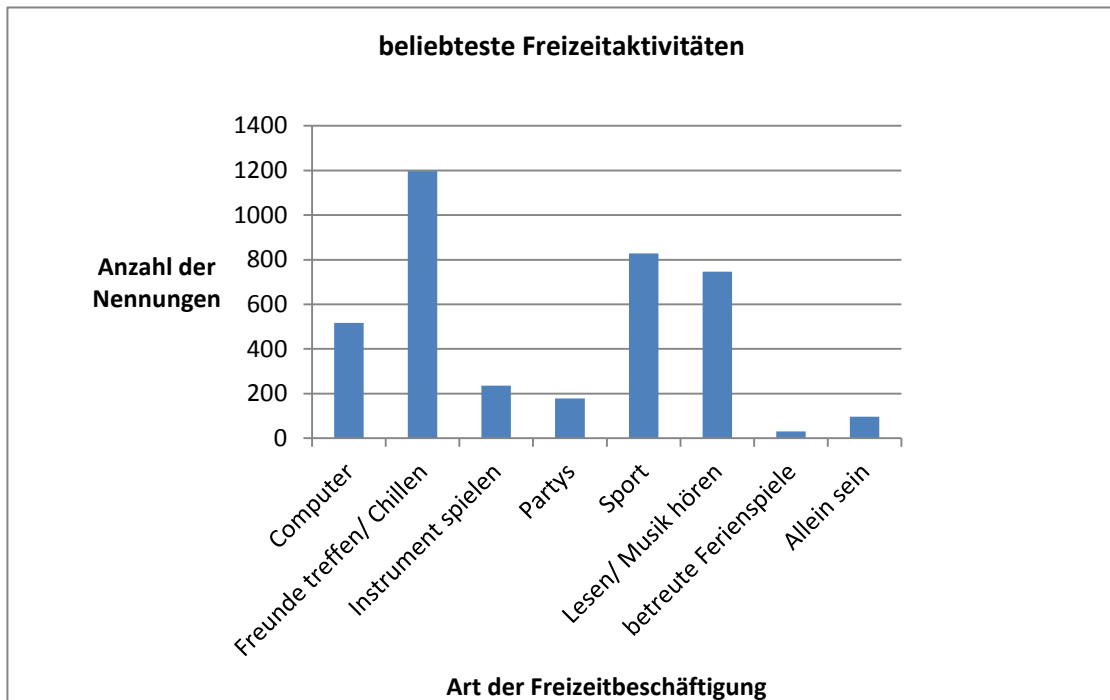


b.) Freizeitverhalten:

Frage 2.) Beliebteste Freizeitaktivitäten

(Mehrfachnennung möglich)

Antworten:	Anzahl der Nennungen:
Computer	517
Freunde treffen/ Chillen	1197
Instrument spielen	235
Partys	178
Sport	828
Lesen/ Musik hören	746
betreute Ferienspiele	31
Allein sein	97

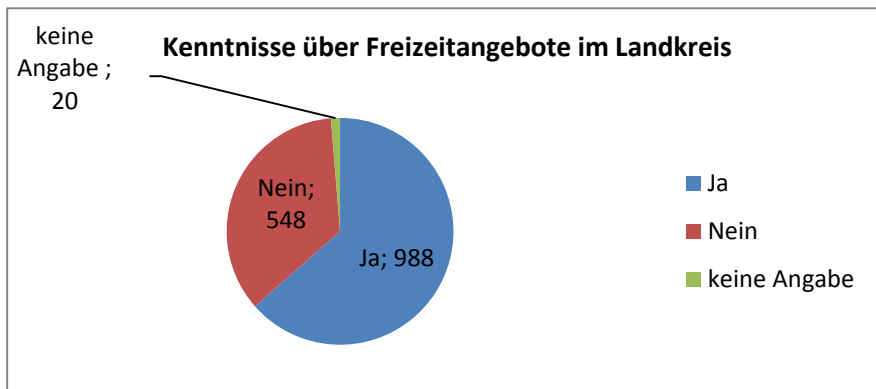


Unter Sonstiges gab es weitere häufig genannte Aktivitäten (ab 10 Nennungen):

Antwort:	Anzahl der Nennungen:
Shoppern	10
Playstation/Konsole/Handyapps	48
in Jugendclub gehen	12
Beschäftigung mit Tieren	32
Kreatives/Malen/Basteln	21
Fernsehen	18
Tanzen	29
in der Natur aufhalten	12

Frage 3.) Kenntnisse über Freizeitangebote im Landkreis:

Antwort „Ja“	988	Antwort „Nein“	548	keine Angabe	20
Ja in %	63,50	Nein in %	35,22		



Angebote, die am häufigsten genannt wurden:
(Mehrfachnennung möglich)

Angebot:	Anzahl der Nennungen:	in Prozent
sportl. Angebote/Sportvereine	619	39,78
Jugendclub	215	13,82
Schwimmbad/Badeseen	189	12,15
Jugendfeuerwehr	102	6,56
Tanzen/Tanzschule	99	6,36
Musikschule	87	5,59
Vereine (Kirmes-, Fasching- etc.)	66	4,24
Kletterwald	61	3,92
Kino/ Theater	36	2,31
Freizeitpark	24	1,54

Frage 5.) Nutzung der Freizeitangebote nach Schul- u. Ferienzeit:

	Anzahl der Nennungen	in Prozent
eher in den Ferien:	315	20,24
eher in der Schulzeit:	175	11,25
egal:	961	61,76
keine Angabe:	105	6,75

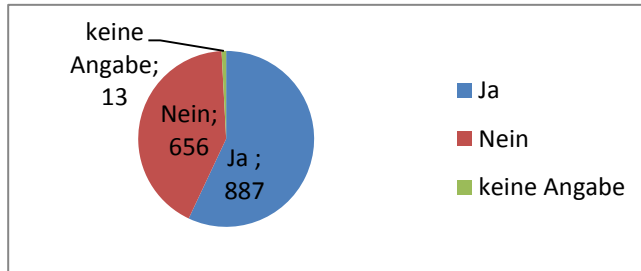
Frage 6.) Nutzung der Freizeitangebote nach Jahreszeit:

	Anzahl der Nennungen	in Prozent
eher im Sommer	460	29,56
eher im Winter	39	2,51
egal	954	61,31
keine Angabe:	103	6,62

Thema Vereine

Frage 9.) Mitgliedschaft in Vereinen

	Anzahl der Nennungen	in Prozent
Ja	887	57,01
Nein	656	42,16
keine Angabe	13	0,84

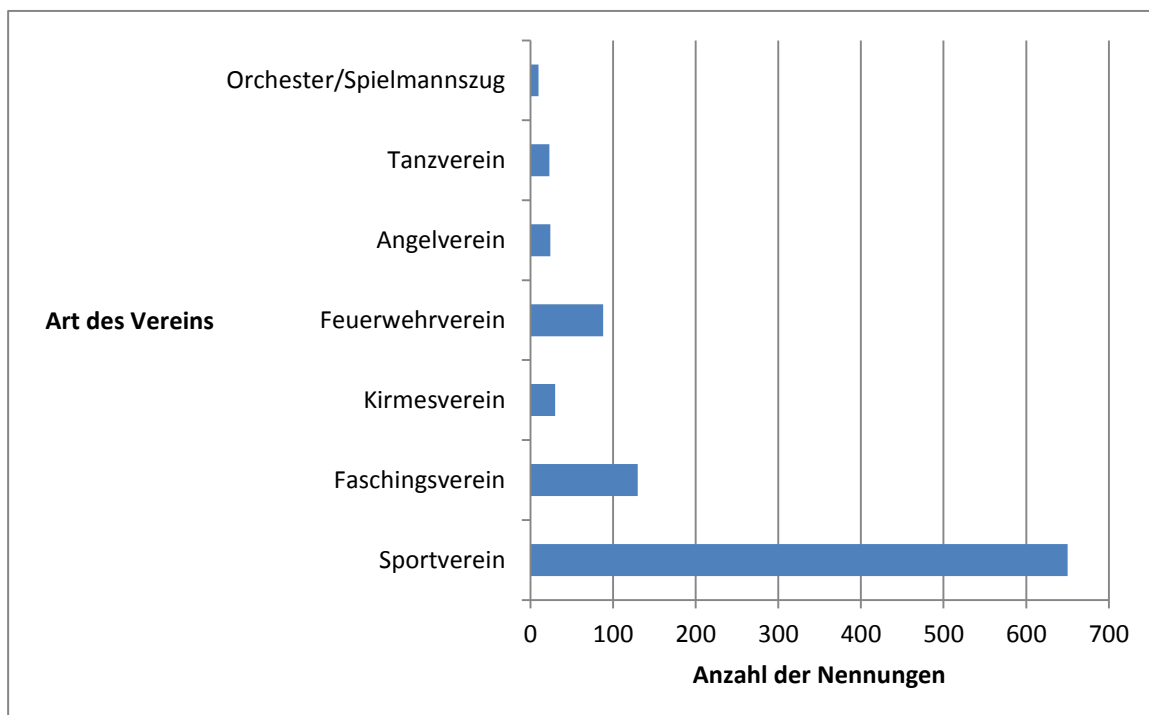


Frage 10.) In welchem Verein bist du?

	Anzahl der Nennungen	in Prozent
Sportverein	650	41,77
Faschingsverein	130	8,35
Kirmesverein	30	1,93

Sonstige Nennungen:

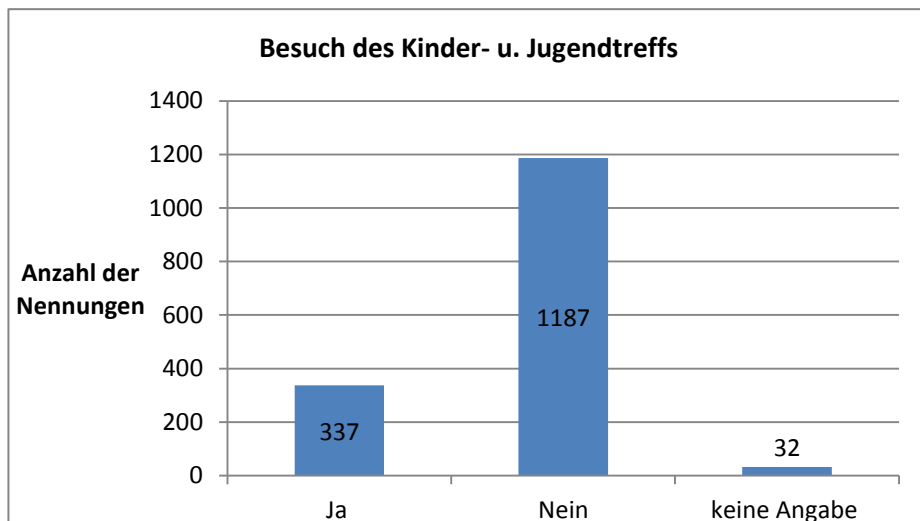
Feuerwehrverein	88	5,66
Angelverein	24	1,54
Tanzverein	23	1,48
Orchester/Spielmannszug	10	0,64



Thema Kinder- und Jugendtreff

Frage 14.) Gehst du in einen Kinder- und Jugendtreff?

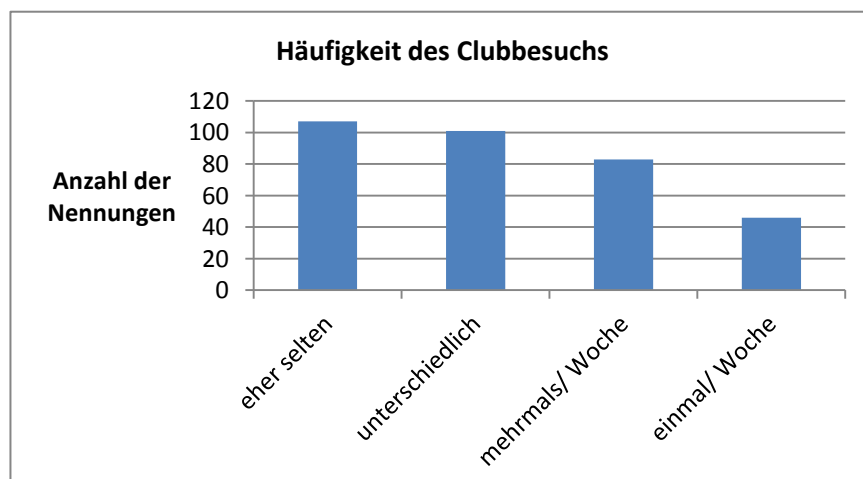
	Anzahl der Nennungen	in Prozent
Ja	337	21,66
Nein	1187	76,29
keine Angabe	32	2,06



Frage 16.) Wie oft besuchst du den Treff?

Häufigkeit	Anzahl der Nennungen
------------	----------------------

eher selten	107
unterschiedlich	101
mehrmals/ Woche	83
einmal/ Woche	46



Frage 17.) Welche Angebote gibt es?

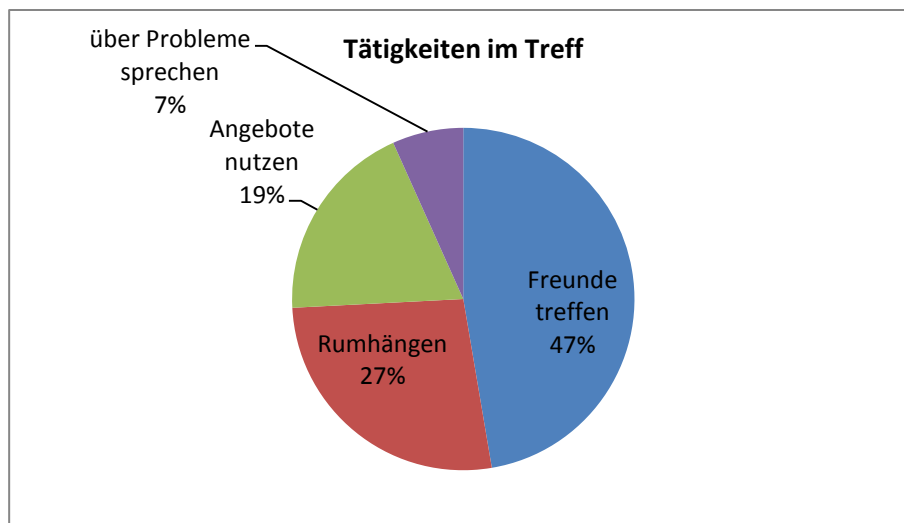
(Mehrfachnennung möglich)

Angebot	Anzahl d. Nennungen
Sport	191
Jugendbildung	66
kreative Angebote	163
Spiel-,Geselligkeit	219
Beratung	82
kulturelle Angebote	64

Frage 18.) Was machst du im Treff?

(Mehrfachnennung möglich)

Tätigkeit	Anzahl d. Nennungen
Freunde treffen	275
Rumhängen	156
Angebote nutzen	111
über Probleme sprechen	39



Frage 19.) Welche Angebote gefallen dir am besten?

(Mehrfachnennung möglich)

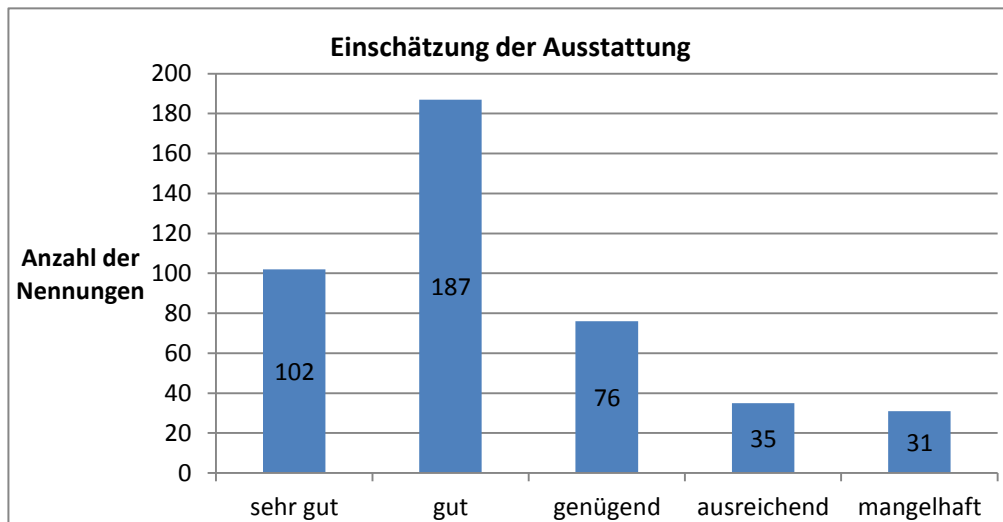
Häufig genannte Angebote	Anzahl d. Nennungen
Sport machen	52
Billiard/Tischtennis/Kicker	26
dass ich Freunde treffen kann	24
an PC/Wii/Playstation spielen	22
Basteln	21
Spiele spielen	16
Unternehmungen	13
Rumhängen	12

Frage 20.) Welche Angebote hättest du gerne?

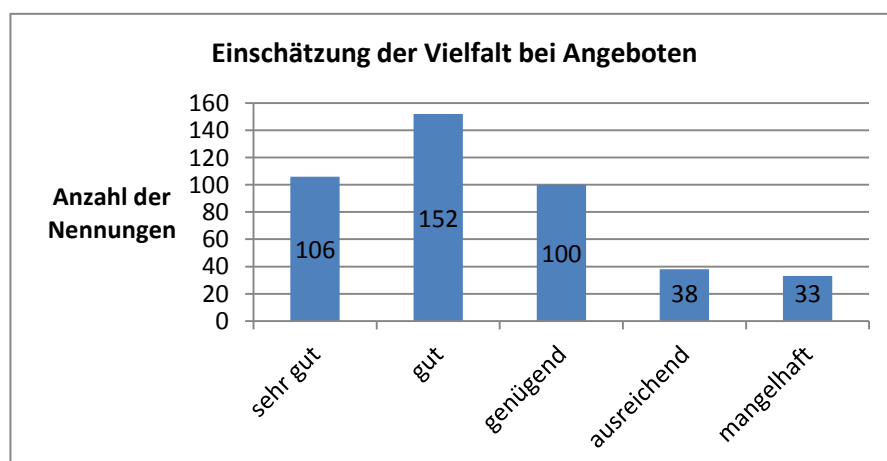
Häufig genannte Angebote	Anzahl d. Nennungen
Sport	32
Unternehmungen	7

Frage 21.) Einschätzung des Treffs

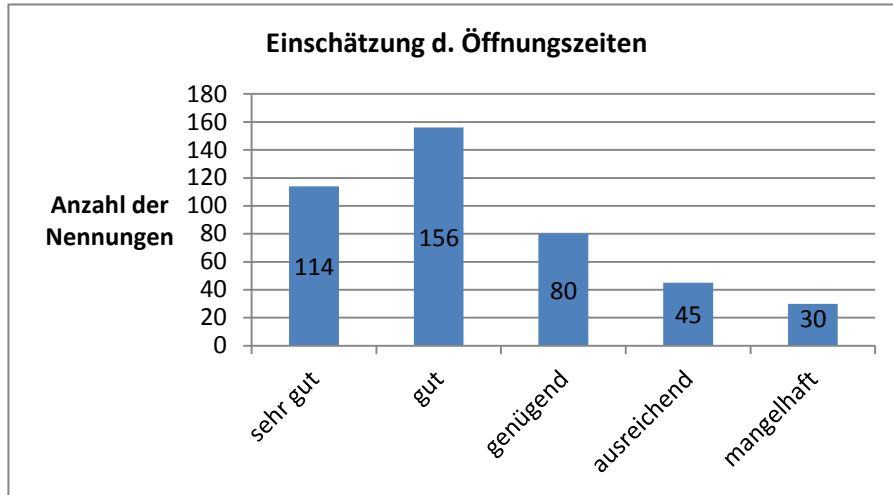
Ausstattung	Anzahl d. Nennungen
sehr gut	102
gut	187
genügend	76
ausreichend	35
mangelhaft	31



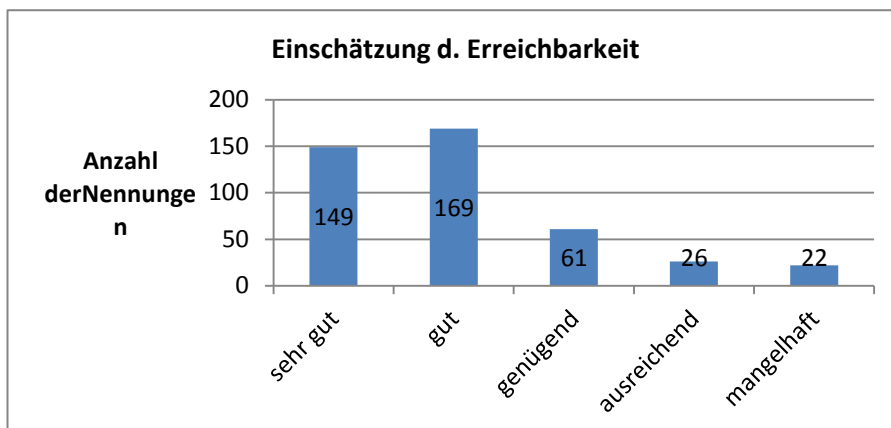
Vielfalt d. Angebote	Anzahl d. Nennungen
sehr gut	106
gut	152
genügend	100
ausreichend	38
mangelhaft	33



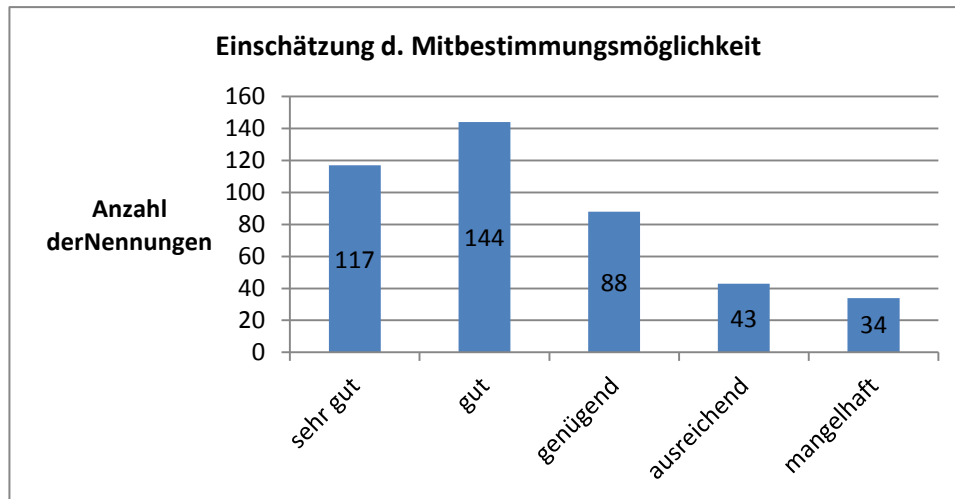
Öffnungszeiten:	Anzahl d. Nennungen
sehr gut	114
gut	156
genügend	80
ausreichend	45
mangelhaft	30



Erreichbarkeit	Anzahl d. Nennungen
sehr gut	149
gut	169
genügend	61
ausreichend	26
mangelhaft	22



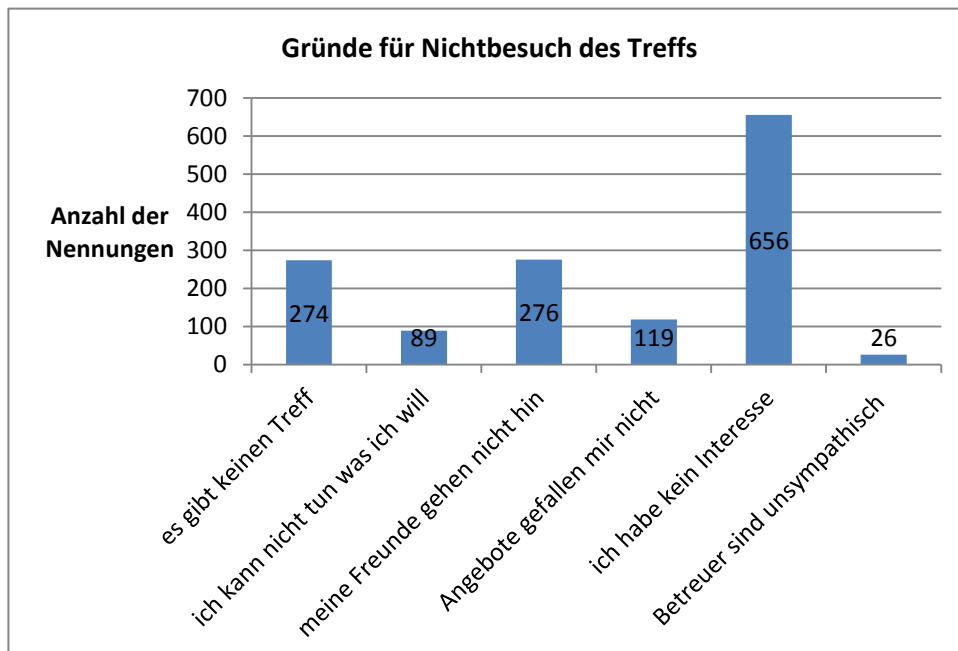
Mitbestimmungsmöglichkeit	Anzahl d. Nennungen
sehr gut	117
gut	144
genügend	88
ausreichend	43
mangelhaft	34



Frage 23.) Warum gehst du NICHT in einen Kinder- u. Jugendtreff?

(Mehrfachnennung möglich)

Grund	Anzahl d. Nennungen
es gibt keinen Treff	274
ich kann nicht tun was ich will	89
meine Freunde gehen nicht hin	276
Angebote gefallen mir nicht	119
ich habe kein Interesse	656
Betreuer sind unsympathisch	26

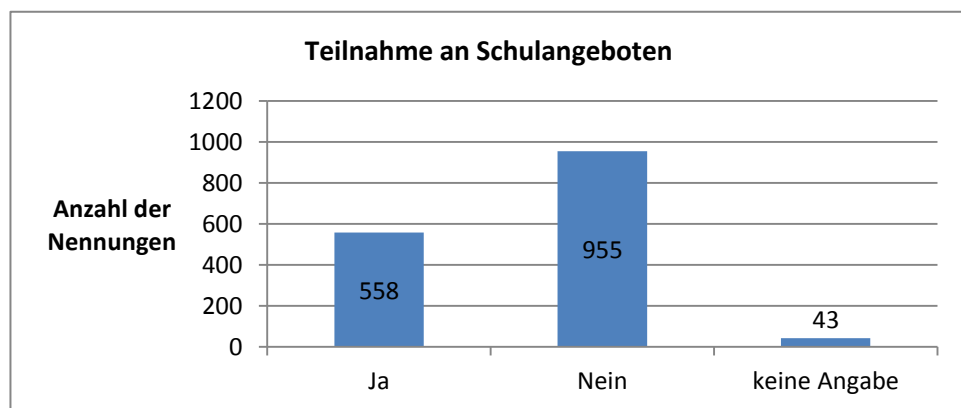


Sonstige genannte Gründe	Anzahl d. Nennungen
habe genug Hobbies/ keine Zeit	29
kenne keinen Treff	18
mag die Leute dort nicht	6
Erwachsene besetzen den Club	6
bin nicht alt genug	6
bin lieber draußen	5

Thema Schule

Frage 25.) Teilnahme an Freizeitangeboten der Schule

Antwort	Anzahl d. Nennungen	in Prozent
Ja	558	35,86
Nein	955	61,38
keine Angabe	43	2,76



Frage 26.) Teilnahme an den Angeboten

(Mehrfachnennung möglich)

Angebot	Anzahl d. Nennungen
Schülercafé	85
Chor	80
Computer AG	32
Sport AG	172
Tanzgruppe	39
Theater AG	62

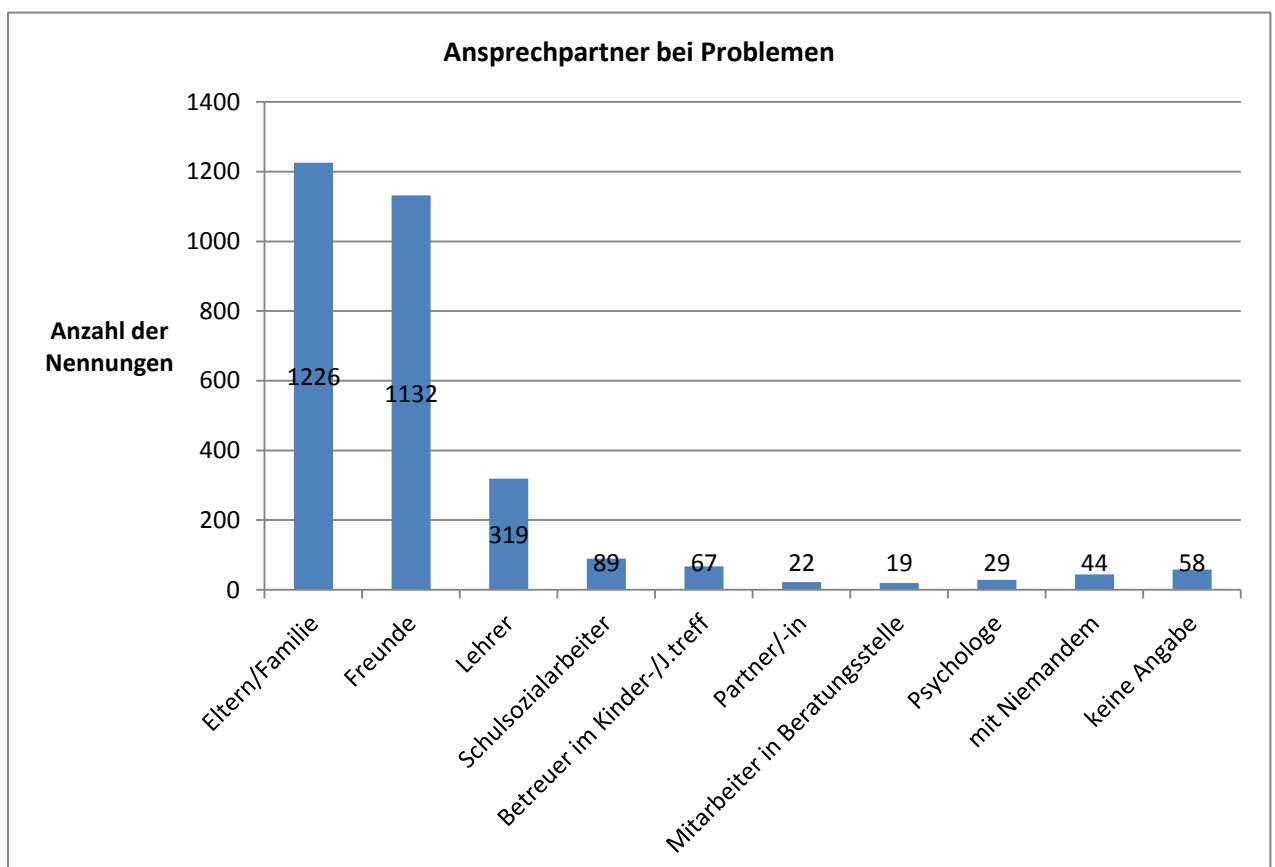
andere genannte Angebote	Anzahl d. Nennungen
Kreatives/Kunst	99
Musikgruppe/Band	19
Schülerzeitung	15
Streitschlichter	12

Thema Problemlagen und Unterstützungsmöglichkeiten

Frage 29.) Mit wem kannst du über Probleme sprechen?

(Mehrfachnennung möglich)

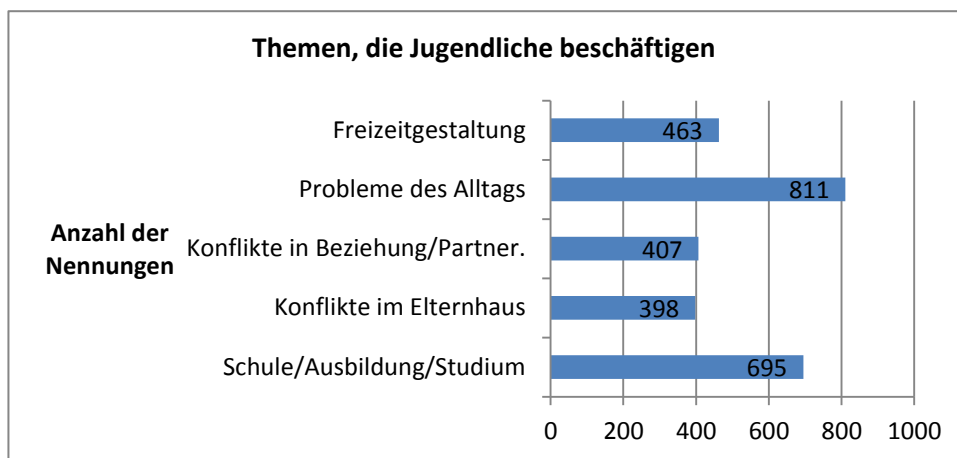
Antwort	Anzahl d. Nennungen	in Prozent
Eltern/Familie	1226	78,79
Freunde	1132	72,75
Lehrer	319	20,50
Schulsozialarbeiter	89	5,72
Betreuer im Kinder-/J.treff	67	4,31
Partner/-in	22	1,41
Mitarbeiter in Beratungsstelle	19	1,22
Psychologe	29	1,86
mit Niemandem	44	2,83
keine Angabe	58	3,73



Frage 39.) Welche Themen/Probleme beschäftigen dich und deine Freunde?

(Mehrfachnennung möglich)

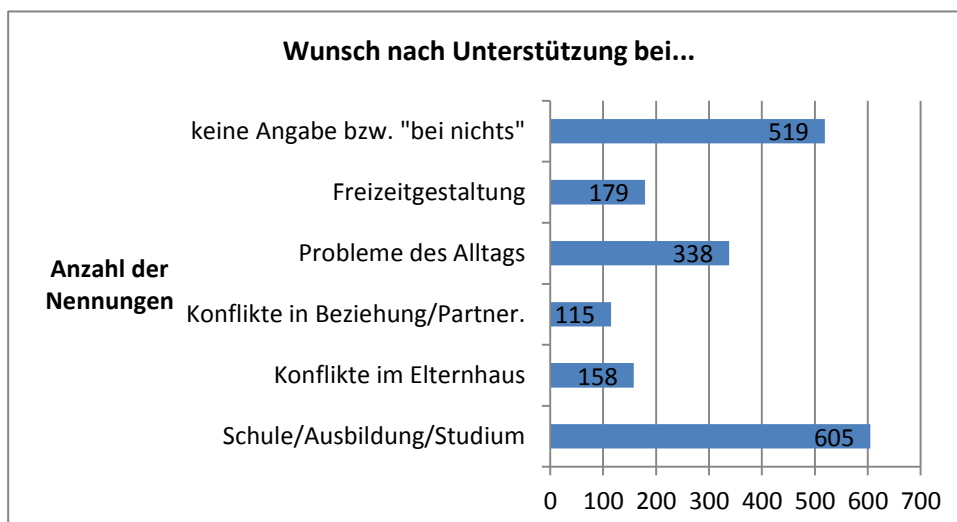
Antwort	Anzahl der Nennungen	in Prozent
Schule/Ausbildung/Studium	695	44,67
Konflikte im Elternhaus	398	25,58
Konflikte in Beziehung/Partner.	407	26,16
Probleme des Alltags	811	52,12
Freizeitgestaltung	463	29,76
keine Angabe	182	11,70



Frage 40.) Wobei wünschst du dir mehr Unterstützung?

(Mehrfachnennung möglich)

Antwort	Anzahl der Nennungen	in Prozent
Schule/Ausbildung/Studium	605	38,88
Konflikte im Elternhaus	158	10,15
Konflikte in Beziehung/Partner.	115	7,39
Probleme des Alltags	338	21,72
Freizeitgestaltung	179	11,50
keine Angabe bzw. "bei nichts"	519	33,35

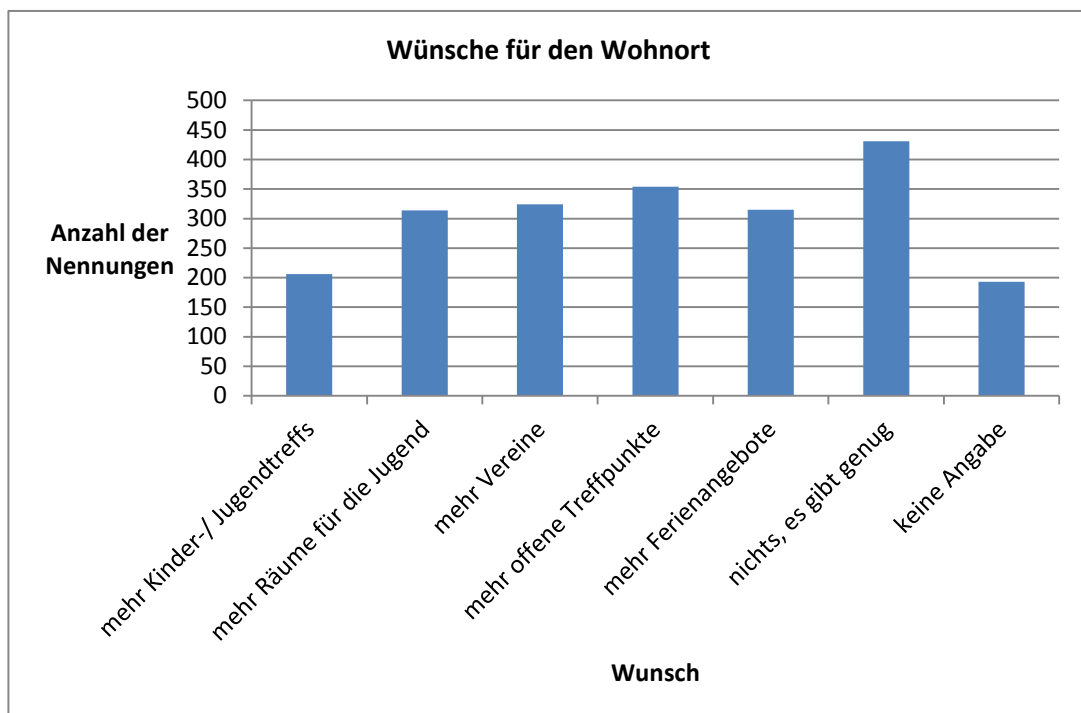


Thema Wünsche

Frage 45.) Was wünschst du dir für deinen Ort/ deine Stadt?

(Mehrfachnennung möglich)

Antwort	Anzahl der Nennungen	in Prozent
mehr Kinder-/ Jugendtreffs	206	13,24
mehr Räume für die Jugend	314	20,18
mehr Vereine	324	20,82
mehr offene Treffpunkte	354	22,75
mehr Ferienangebote	315	20,24
nichts, es gibt genug	431	27,70
keine Angabe	193	12,40



sonstige Antworten:	Anzahl der Nennungen:
Kino	28
Einkaufsmöglichkeiten	25
Spielplatz	12
Restaurant	11

Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

Die beliebtesten Freizeitaktivitäten der Jugendlichen im Kreis Weimarer Land sind „Freunde treffen“, „sportliche Aktivitäten“ und „Lesen/Musik hören“.

Die Kenntnis über Freizeitangebote im Landkreis kann als ausgeprägt bezeichnet werden. Am häufigsten wurden sportliche Angebote, Jugendclubs und die Jugendfeuerwehr benannt.

Eine Nutzung der Angebote hängt weniger von Schul- oder Ferienzeiten ab, wobei eine leichte Tendenz zur häufigeren Nutzung in den Ferien erkennbar ist.

Die Jahreszeit spielt bei rund 61% der Befragten keine Rolle. Rund 30% nutzen Angebote eher im Sommer.

Zum Thema Vereine:

Mehr als die Hälfte der befragten Jugendlichen sind Mitglied in einem Verein. Besonders beliebt sind Sportvereine.

Zum Thema Kinder- und Jugendtreff:

Knapp 22% der Befragten gaben an, in einen Kinder- und Jugendtreff zu gehen. Rund 76% verneinten dies. Die Häufigkeit des Besuchs wurde am meisten mit „eher selten“ oder „unterschiedlich“ angegeben.

Die Treffs werden am liebsten zum „Freunde treffen“ und „einfach rumhängen“ genutzt. Bei der Beliebtheit der Angebote stehen sportliche Aktivitäten wieder an erster Stelle.

Die bestehenden Kinder- und Jugendtreffs werden folgendermaßen eingeschätzt:

Die Ausstattung wird überwiegend als gut und sehr gut bezeichnet. Ebenso die Vielfalt der Angebote, die Öffnungszeiten, die Erreichbarkeit und die Mitbestimmungsmöglichkeiten.

Der Hauptgrund für den Nichtbesuch eines Jugendclubs ist fehlendes Interesse, gefolgt von der Tatsache dass die Freunde nicht hingehen. Auch das Fehlen eines Clubs im Wohnort wurde mehrfach als Grund angegeben.

Zum Thema Schule:

An Freizeitangeboten in der Schule nehmen rund 36% der Befragten teil, wobei auch hier wieder eine deutliche Vorliebe für sportliche Aktivitäten sichtbar wird.

Zum Thema Ansprechpartner:

Ansprechpartner bei Problemen sind vor allem die Eltern bzw. die Familie (rund 79% der Befragten) und die Freunde (rund 73% der Befragten).

Für rund 20% der Jugendlichen sind auch die Lehrer gute Ansprechpartner. Die Betreuer der Kinder- und Jugendtreffs hingegen werden nur von rund 4% der Befragten als Ansprechpartner bei Problemen genannt.

Themen/Probleme, die Jugendliche besonders beschäftigen beziehen sich vor allem auf Dinge des Alltags und die Schule bzw. Ausbildung. So besteht auch der Wunsch nach mehr Unterstützung vor allem bei schulischen und ausbildungsbezogenen Themen (knapp 40% der Befragten).

Ein Drittel der Befragten machte keine Angabe zu einem Unterstützungsbedarf bzw. hat schon genug Unterstützung. Knapp 3% der Jugendlichen gaben an, überhaupt niemanden zu haben, mit dem sie über Probleme sprechen können.

Zum Thema Wünsche für den Wohnort:

Die meisten Jugendlichen, die diese Frage beantworteten gaben an, mit den Angeboten im Wohnort zufrieden zu sein bzw. alles Nötige zu haben (rund 28%). Die Anzahl dieser zufriedenen jungen Menschen stellt sich höher dar als in der Befragung von 2012.

Die Restlichen wünschen sich vor allem mehr offene Treffpunkte (rund 23%) und mehr Räume für die Jugend (rund 20%), wo sie sich ungezwungen ohne Kontrolle eines Erwachsenen treffen können.

Da die Vereinsstruktur insgesamt gut, aber im Landkreis nicht flächendeckend vorgehalten wird, wünschen sich rund 21% der Befragten mehr Vereine. Weitere 20% wünschen sich mehr Ferienangebote. Rund 13% wünschen sich mehr Kinder- und Jugendtreffs.

Der Verfasser hat folgenden **Gesamteindruck** erhalten: es zeigt sich im Großen und Ganzen eine Bestätigung der Ergebnisse der Befragung aus dem Jahr 2012. Die Teilnehmerzahl konnte wesentlich erhöht werden. Auch war eine optimalere Verteilung der befragten Jugendlichen auf alle Verwaltungsgemeinschaften möglich. Die erreichten Jugendlichen weisen eine ähnliche Altersstruktur wie bei der Primärbefragung auf.

Die Themen und Probleme der Befragten sind jugendtypisch und Peer-Group-bezogen. Steigende schulische Anforderungen und Ausbildungsfragen verlangen nach mehr Unterstützung in diesem Bereich.

Beliebt sind besonders ungezwungene Angebote, bei denen die Jugendlichen einfach chillen oder sportlich aktiv werden können. Durch den demografischen Wandel sind auch die Vereine mittlerweile ständig auf Nachwuchssuche und binden einen großen Teil der Jugendlichen in sportlichen Angeboten oder in den Faschings- und Feuerwehrvereinen. Die Wertigkeit der Jugendclubs unterliegt einem Wandel. Besonders größere Events oder Aktivitäten mit Funfaktor sind noch gefragt. Auch Ferienfahrten und Ausflüge kommen gut an. Das „Rumhängen“ und sich vom schulischen Alltag erholen wird aber lieber an offenen Treffpunkten ohne erwachsenen Betreuer vorgenommen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Jugendlichen gute Kenntnisse über die Freizeitangebote im Landkreis haben. Die Jugendeinrichtungen sind im Großen und Ganzen bekannt und werden in den unter Frage 21.) genannten Merkmalen als gut eingeschätzt. Dennoch werden die Jugendclubs nicht so gut angenommen wie eine Vereinsmitgliedschaft oder schulische Angebote. Wenn die Clubs besucht werden, dann vorwiegend um die Freunde zu treffen und gemeinsam zu chillen, weniger um Angebote zu nutzen, fast nie um Beratung zu erfahren.

Die Zusammenarbeit mit dem Lebensraum Schule stellt eine noch ungenutzte Chance dar. Schulische Freizeitangebote werden momentan eher angenommen als die Jugendtreffs. Es ist anzunehmen, dass die Wertigkeit des Jugendclubmitarbeiters in den Augen der Zielgruppe steigt, wenn dieser auch in der Schule wahrgenommen wird, z.B. bei gemeinsamen Veranstaltungen und Workshops. So könnte auch er in noch größerem Umfang zu einem Ansprechpartner bei Problemen werden, ähnlich wie es ein Teil der Lehrer schon ist. Besonders der Anteil von jungen Menschen, der keinen oder kaum einen Ansprechpartner bei Problemen hat, könnte eher erreicht werden.

Auch die Zusammenarbeit mit den Vereinen sollte verstärkt werden. Ebenso notwendig ist ein Zugehen auf die Jugendlichen außerhalb der Jugendtreffs, da diese von allein nicht in gewünschtem Umfang in die Einrichtungen kommen. Der Grundgedanke einer mobileren Jugendarbeit wird aus diesem Grund vom Verfasser befürwortet.